

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 102 (1984)
Heft: 18

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIA-Mitteilungen

Korrektur in den neuen Ordnungen für Leistungen und Honorare (LHO)

Die Kontrolle der neuen Ordnungen hat ergeben, dass bei Artikel 7.16 der Ordnung 102, bzw. Artikel 7.12 der Ordnung 103, bzw. Artikel 7.13 der Ordnung 108 ein dauerhafter Fehler sich eingeschlichen hat: Jeweils im 1. und 4. Absatz dieser Artikel sind in den deutschen und französischen Fassungen fälschlicherweise neben den Spezialisten auch die Berater erwähnt worden. Berater sollten hier aber nicht aufgeführt sein, denn Abs. 3 derselben Artikel sagt klar, dass die Aufwendungen für Beraterhonorare nach vorgängiger Vereinbarung zwischen Auftraggeber und Beauftragtem aufzuteilen seien, wobei diese Aufteilung sich zwischen 0 und 100% bewegen kann.

Die Richtigstellung des Fehlers ist veranlasst worden. Der korrigierte Text kann in Form eines Korrekturblattes beim Generalsekretariat des SIA gratis bezogen werden. Den Mitgliedern des SIA wurde dieses bereits zugestellt.

Wettbewerbe

Berichtigung: Altersheim Steigerhubel Bern

Der Leser wird rasch festgestellt haben, dass die Auszüge aus dem Bericht des Preisgerichtes bei der Darstellung des erst- und zweitrangierten Projektes in Heft 16/1984 (S. 314/315) vertauscht worden sind. Wir bitten um Nachsicht für das Versehen.

Umschau

Europas grösste Phosphateliminationsanlage in Berlin-Tegel

(pd). In Berlin-Tegel fand kürzlich das Richtfest für Europas grösste Phosphateliminationsanlage statt (Bild 1). Bereits 1981 hatte der Senator für Bau- und Wohnungswesen den Bau der Anlage am Hauptzufluss des Tegeler Sees angeordnet. Gebrüder Sulzer AG wurde mit der Lieferung der gesamten hydraulischen sowie maschinen-, verfahrens-

SIA-Fachgruppen



FMB: Tätigkeitsprogramm 1984

Das Tätigkeitsprogramm der FMB, dargelegt an der GV 1983 und erarbeitet in einer Klausurtagung (vgl. diese Zeitschrift, Heft 7/84, S. 118), ist auf Daten festgelegt worden. Dem SIA-Thema «Innovation» soll besonderes Gewicht gegeben werden. Eine kleine Arbeitsgruppe hatte sich im letzten Jahr bereits damit befasst. Nun wird eine FMB-Kommission vorbereitet, welche sich mit den vorgeschlagenen Themen eingehend befasst. Den Start bildet ein Referat des SIA-Präsidenten Dr. A. Jacob im Rahmen der GV FMB 1984. In der Kommission können alle interessierten bisherigen und neuen FMB-Mitglieder mitarbeiten. Projekt-Management, PM, das Anliegen der FMB, ist auch für Innovationsvorhaben unerlässlich.

An einer «Motivationstagung» werden bedeutende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik aus ihrer Sicht den Einsatz des Projektmanagements in Kurzreferaten und einem Panelgespräch beleuchten.

und steuerungstechnischen Ausrüstung beauftragt.

Vom Verteilerturm aus durchläuft das Wasser die ganze Anlage im freien Gefälle bis zum Auslauf. Nach der Mikro- und Makro-flockung folgen drei neuentwickelte Sedimentationsanlagen Rotopur mit je 28 m Durchmesser. Die 18 Mehrschichtfilter weisen insgesamt etwa 1900 m² Filtrationsfläche auf. Es handelt sich dabei um ein Drei-Modul-Vertikalkonzept mit Sulzer-Betondruckfilter. Die gesamte Anlage wird mittels Prozessleittechnik vollautomatisch gesteuert.

Die Herbsttagung soll allen Interessierten, vorab den SIA-Mitgliedern, Gelegenheit zur Information und Weiterbildung im Projektmanagement bieten: Aktueller Stand, Arbeitsschritte und Bezug auf die neuen Honorar- und Leistungsordnungen des SIA.

Daten

15. Juni (Nachmittag) in Bern: GV FMB mit Referat Dr. Jacob

5. Sept. (Nachmittag) in Zürich: Motivationstagung

22. Nov. (ganzer Tag) an der ETH: OM und LHO/SIA

In einem Schreiben machte die FMB die Sektionspräsidenten darauf aufmerksam, dass der Kreis der FMB-Mitglieder über den Kreis des SIA hinausgetragen werden soll, und bat um die Nennung von Interessierten.

W. Jauslin, Präsident

FIB: Beständigkeit von Stahlbeton

Über 300 Teilnehmer folgten der aktuellen Thematik der Studientagung der Fachgruppe für industrielles Bauen des SIA, die am 3. und 4. April in der ETH Zürich stattfand. 16 kompetente Referenten aus Forschung und Praxis beleuchteten Aspekte der Haltbarkeit von Beton, die dem Praktiker oft begegnen, die jedoch in den Studiengängen erst wenig Berücksichtigung finden.

Die übersichtlichen Vortragsgruppen gliederten sich in die Themenkreise Schadenursachen, vorbeugende Massnahmen, Schandidiagnose und Sanierungsmassnahmen.

Die Referate sind beim Generalsekretariat des SIA als Dokumentationsband 72 erhältlich.

Wenn die Anlage 1985 in Betrieb gehen wird, soll sie den durchschnittlichen jährlichen Phosphateintrag in den Tegeler See von heute 800 t auf etwa 3,3 t verringern. Damit kann die Überdüngung auf die Dauer rückgängig gemacht und ein «Umkippen» des Sees verhindert werden. Die neue Anlage bringt einen wichtigen Schritt zur Sicherung der Trinkwasserversorgung von Berlin (West) und dient der Erhaltung des vielbesuchten Sees als Erholungsgebiet (Bild 2). Der Tegeler See wird seit einigen Jahren mittels Pumpstationen über ein ausgedehntes Rohrsystem künstlich belüftet.

Bild 1. Phosphateliminationsanlage Berlin-Tegel im Rohbau

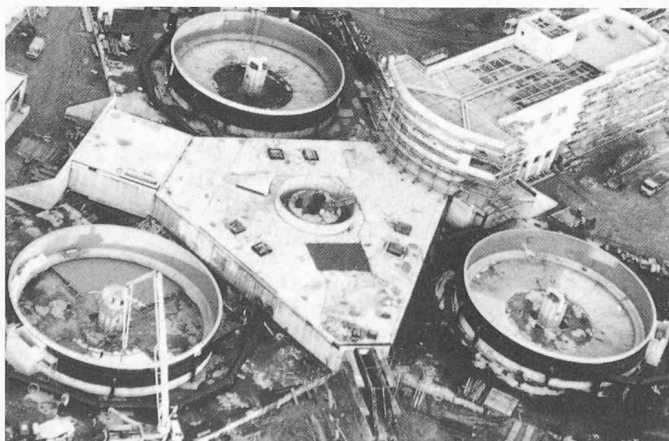


Bild 2. Der Tegeler See ist ein beliebtes Erholungsgebiet von Berlin (West)

